

**Bundeszentrale  
für gesundheitliche  
Aufklärung**

**Federal Centre  
for Health  
Education**

**Centre Fédéral  
d'Éducation  
pour la Santé**



# **Die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 2008**

Eine Wiederholungsbefragung der  
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

Verbreitung des Konsums illegaler Drogen  
bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Februar 2010



# **Die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 2008**

Eine Wiederholungsbefragung der  
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

Verbreitung des Konsums illegaler Drogen  
bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Februar 2010

Dieser Bericht wird von der BZgA kostenlos abgegeben. Er ist nicht zum Weiterverkauf durch die Empfängerin/den Empfänger oder Dritte bestimmt.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist eine Fachbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
Referat 2-25, Ostmerheimer Straße 220, 51109 Köln,  
Tel.: 0221 8992 307, Fax: 0221 8992 300, E-Mail: [forschung@bzga.de](mailto:forschung@bzga.de)  
[www.bzga.de/studien](http://www.bzga.de/studien)



## **Daten zur Untersuchung: Ziele und Methoden**

Projekttitlel:	Die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 2008
Ziele:	Langfristig angelegte Untersuchung des Konsums, der Konsummotive und der situativen Bedingungen des Gebrauchs von Alkohol, Zigaretten, illegalen Rauschmitteln und Medikamenten, der fördernden und hindernden Einflussfaktoren auf den Drogenkonsum und der kommunikativen Erreichbarkeit der Jugendlichen mit Präventionsmaßnahmen.
Teilband:	Illegale Drogen Aktuelle Verbreitung und langfristige Entwicklung des Konsums illegaler Drogen
Untersuchungsmethodik:	Repräsentative Wiederholungs-Befragungen der 12- bis 25-jährigen Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland in mehrjährigen Abständen.
Verfahren der Datenerhebung:	Computergestützte Telefoninterviews (CATI)
Auswahlverfahren:	Mehrstufige Zufallsstichprobe auf Basis des ADM-Telefonstichproben-Systems (Computergenerierte Zufallstelefonnummern, Zufallsauswahl von 12- bis 25-Jährigen im Haushalt). Ausschöpfung: 68,4% Stichprobengröße: 3001 Fälle
Befragungszeitraum:	7. Februar bis 13. März 2008
Stichprobenziehung und Datenerhebung	Forsa. Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH, Dortmund/Berlin
Konzeptentwicklung, Analyse und Berichterstattung:	Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln, Referat 2-25, Volker Stander, Boris Orth und Jürgen Töppich
Graphische Gestaltung	Michael Wunderlich

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>8</b>
<b>Einleitung</b> .....	<b>10</b>
<b>Methodik</b> .....	<b>11</b>
<b>Konsum illegaler Drogen 2008</b> .....	<b>14</b>
Lebenszeit-Prävalenz illegaler Drogen .....	15
12-Monats-Prävalenz illegaler Drogen .....	17
30-Tages-Prävalenz illegaler Drogen .....	18
Regelmäßiger Konsum illegaler Drogen .....	19
Vom Angebot bis zum regelmäßigen Konsum .....	20
Zusammenhang des Konsums legaler und illegaler Drogen .....	21
Konsum illegaler Drogen nach Schulform .....	25
<b>Entwicklung des Konsums illegaler Drogen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen 1979 bis 2008</b> .....	<b>26</b>
Konsum illegaler Drogen bei 12- bis 17-Jährigen .....	27
Gegenwärtiger Konsum illegaler Drogen bei 12- bis 17-Jährigen .....	29
Konsum illegaler Drogen bei 18- bis 25-Jährigen .....	31
Gegenwärtiger Konsum illegaler Drogen bei 18- bis 25-Jährigen .....	33
Probier- und Ablehnungsbereitschaft bei 12- bis 17-Jährigen .....	35
<b>Diskussion</b> .....	<b>37</b>
<b>Tabellenanhang</b> .....	<b>39</b>



## **Zusammenfassung**

### *Konsum illegaler Drogen im Jahr 2008*

Im Jahr 2008 sagen 47,0 Prozent der 12- bis 25-jährigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, schon einmal Drogen angeboten bekommen zu haben, und 28,9 Prozent haben schon einmal illegale Drogen genommen. Im letzten Jahr vor der Befragung (12-Monats-Prävalenz) haben 10,5 Prozent mindestens einmal eine illegale Droge konsumiert. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt der Befragung 2008 gebrauchen noch 4,1 Prozent Drogen. Der Anteil derjenigen die *illegale Drogen* regelmäßig, d.h. in den letzten 12 Monaten vor der Befragung zehnmal oder häufiger konsumiert haben, beträgt in der Studie des Jahres 2008 2,5 Prozent.

Die mit Abstand am weitesten verbreitete Droge in dieser Altersgruppe ist Cannabis: 28,3 Prozent der Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben diese Drogen schon einmal probiert. Alle anderen in der Drogenaffinitätsstudie untersuchten illegalen Substanzen sind weit weniger verbreitet.

### *Entwicklung des Konsums bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen*

In Deutschland nahm die Drogenerfahrung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen seit den 1980er Jahren bis 2004 kontinuierlich zu. Bei den 12- bis 17-Jährigen stieg die Lebenszeit-Prävalenz des Konsums illegaler Drogen von 3,6 Prozent im Jahr 1986 auf 15,7 Prozent im Jahr 2004 und bei den 18- bis 25-Jährigen von 23,1 Prozent (1986) auf 43,5 Prozent (2004). Dieser Trend setzt sich in jüngster Zeit jedoch nicht fort: Bei den Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren ist der Anteil der Drogenerfahrenen im Zeitraum von 2004 bis 2008 zum ersten Mal seit über 20 Jahren zurückgegangen und bei den jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren stagniert er zum ersten Mal seit knapp 20 Jahren. Der Anteil der gegenwärtigen Konsumentinnen und Konsumenten bleibt bei den 12- bis 17-Jährigen langfristig weitgehend konstant: 1979 gaben 2,3 Prozent dieser Altersgruppe an, zum damaligen Befragungszeitpunkt illegale Drogen zu gebrauchen, zum Befragungszeitpunkt 2008 sind es 2,8 Prozent. Bei den jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren lässt sich nach einem Anstieg zwischen 1986 und 1997 in den letzten Jahren ein deutlicher Rückgang des gegenwärtigen Konsums beobachten: Seit 1997 sinkt der Anteil gegenwärtiger Konsumentinnen und Konsumenten in dieser Altersgruppe von damals 12,7 Prozent auf 4,9 Prozent im Jahr 2008. Dies ist gleichzeitig der niedrigste Wert seit 1979.



### *Probier- und Ablehnungsbereitschaft bei den 12- bis 17-Jährigen*

Die Bereitschaft, einzelne Drogen zu probieren oder sie abzulehnen zeigt an, ob sich die Einstellung zu einzelnen Drogen verändert. Damit ist die Probierbereitschaft als ein Frühindikator möglicher zukünftiger Konsumententwicklungen anzusehen.

Im Jahr 2008 sagen knapp zwei Drittel der Jugendlichen (62,8%), man solle illegale Drogen auf keinen Fall probieren. Etwas mehr als ein Drittel (35,1%) gibt an, man könnte illegale Drogen vielleicht einmal probieren. Die Bereitschaft irgendeine Droge zu probieren stieg im Zeitraum von 1993 bis 2004 deutlich von 19,5 Prozent (1993) auf 47,6 Prozent (2004). Aktuell sinkt die Probierbereitschaft jedoch wieder und liegt 2008 bei 35,1 Prozent. Dieser Rückgang ist ausschließlich auf die Probierbereitschaft von Cannabis zurückzuführen. Cannabis ist dennoch mit deutlichem Abstand diejenige illegale Substanz, die Jugendliche am ehesten einmal probieren würden. Für alle anderen illegalen Substanzen bleibt die Probierbereitschaft, auf deutlich niedrigerem Niveau, im letzten Jahrzehnt weitgehend stabil.

### *Zusammenhang des Konsums legaler und illegaler Drogen*

Die Wahrscheinlichkeit, dass Jugendliche und junge Erwachsene in den letzten 12 Monaten vor der Befragung illegale Drogen konsumiert haben, steigt mit dem Konsum legaler Substanzen deutlich: So weisen Jugendliche und junge Erwachsene die aktuell Rauchen eine wesentlich höhere 12-Monats-Prävalenz illegaler Drogen auf als Nieraucher. Ebenso verhält es sich beim Konsum von Shishas (Wasserpfeifen) und der Alkoholrausch-Erfahrung: Diejenigen, die angeben in den letzten 30 Tagen eine Shisha konsumiert zu haben, sowie diejenigen, die in den letzten 30 Tagen ein Alkoholrausch-Erlebnis hatten, berichten deutlich häufiger den Konsum mindestens einer illegalen Droge in den letzten 12 Monaten als Nicht-Konsumenten.

Diese Zusammenhänge zeigen sich unabhängig von Alter und Geschlecht bei allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, wobei männliche Jugendliche und junge Erwachsene in der Regel eine höhere 12-Monats-Prävalenz illegaler Drogen aufweisen als weibliche.

### *Konsum illegaler Drogen nach Schulform*

Schulen sind das zentrale Interventionsfeld für Maßnahmen der Suchtprävention. Um Aussagen zur Steuerung und Umsetzung suchtpreventiver Maßnahmen in den einzelnen Schulformen zu ermöglichen wurde untersucht, wie sich der Konsum illegaler Drogen von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe 1 im Jahr 2008 darstellt. Die Analyse ergab keine wesentlichen Unterschiede für die Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tage-Prävalenz sowie den regelmäßigen Konsum illegaler Drogen zwischen Schülerinnen und Schülern der Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie den Gymnasien.

## Einleitung

Mit den hier vorgestellten Ergebnissen der Studie zur Drogenaffinität Jugendlicher und junger Erwachsener im Alter von 12 bis 25 Jahren (Drogenaffinitätsstudie) lässt sich die Entwicklung des Konsums illegaler Drogen über einen Zeitraum von drei Jahrzehnten nachzeichnen. Die Drogenaffinitätsstudie wird von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung seit 1973 in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Es fanden bisher elf Querschnittserhebungen statt; die ersten sechs im Gebiet der alten Bundesrepublik und seit 1993 nun fünf in ganz Deutschland. Der mit dem Begriff Drogenaffinität bezeichnete Untersuchungsgegenstand bezieht sich dabei nicht nur auf illegale Rauschmittel, sondern auch auf den Konsum von Alkohol und Tabak, über die in gesonderten Teilbänden berichtet wurde.<sup>1</sup>

Anhand der Ergebnisse der aktuellen Drogenaffinitätsstudie aus dem Jahr 2008 wird zunächst die aktuelle Verbreitung des Konsums illegaler Drogen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen betrachtet. Dies geschieht anhand von mehreren Indikatoren des Drogenkonsums: Von der Lebenszeit-Prävalenz illegaler Drogen über die 12-Monats-Prävalenz, dem gegenwärtigen Konsum (30-Tage-Prävalenz) bis zum regelmäßigen Konsum. Daran anschließend wird untersucht, ob sich Personen mit unterschiedlichem Konsum legaler Drogen auch im Konsum illegaler Drogen unterscheiden. Der erste Teil des Berichts schließt mit einer Analyse des Konsums illegaler Drogen bei Schülern und Schülerinnen einzelner Schulformen.

Der zweite Teil des Ergebnisberichtes rückt die Entwicklung des Konsums illegaler Drogen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Mittelpunkt. Anhand der langfristigen Entwicklung der Lebenszeit-Prävalenz, des gegenwärtigen Konsums und der Provierbereitschaft wird der Verlauf des Drogenkonsums seit 1979 betrachtet.

Zum Abschluss erfolgt eine Diskussion der Ergebnisse mit Blick auf zukünftige Präventionsschwerpunkte.

---

<sup>1</sup> Siehe dazu: „Die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 2008. Verbreitung des Alkoholkonsums bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Juni 2009“ sowie „Die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 2008. Verbreitung des Tabakkonsums bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Mai 2009“

## **Methodik**

### **Durchführung der Studie**

Die Drogenaffinitätsstudie wird seit 1973 regelmäßig im Abstand von drei bis vier Jahren durchgeführt. Neben Angaben zum Konsum von Alkohol und Tabak werden auch Daten zu illegalen Drogen erhoben. Befragt werden Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 25 Jahren (1973/1976: 14 bis 25 Jahre), ab 1993 auch in den neuen Ländern. Neben den Analysen zur aktuellen Lage des Drogengebrauchs junger Menschen in Deutschland ist damit auch die Darstellung langfristiger Trends des Konsums illegaler Drogen möglich. In der Drogenaffinitätsstudie des Jahres 2008 wurde eine für Deutschland repräsentative Stichprobe von 3.001 Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 12 bis 25 Jahren befragt. Die Datenerhebung wurde mit computergestützten Telefoninterviews (CATI) durchgeführt. Die Stichprobenziehung erfolgte nach dem ADM-Telefonstichproben-Design. Aus einem Telefon-Mastersample, das alle relevanten Telefonnummern enthält, wurden uneingeschränkt und mit gleicher Auswahlwahrscheinlichkeit zufällig Festnetznummern gezogen. Nach Anruf dieser Nummern wurde ermittelt, ob es sich um einen Privathaushalt, in dem Jugendliche und junge Erwachsene leben, handelt. Lebten in einem der erreichten Haushalte mehrere Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 25 Jahren, fiel die Wahl auf die Person, die zuletzt Geburtstag hatte. Bei Personen im Alter von 12 und 13 Jahren wurde vor einer Befragung das Einverständnis eines Erziehungsberechtigten eingeholt. Die Durchführung der Interviews fand im Februar und März 2008 statt. Die Datenerhebung führte forsa, Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH, durch.

### **Definition der untersuchten Merkmale**

In Abhängigkeit von Neuentwicklungen bzw. Angebots- oder Nachfrageveränderungen unterliegt das Spektrum der hauptsächlich verbreiteten illegalen Drogen einem Wandel, an den das Instrumentarium der Drogenaffinitätsstudie immer wieder anzupassen ist. Derzeit werden Angaben zu Cannabis, Ecstasy, LSD, Amphetaminen, Kokain, Crack, Heroin, Schnüffelstoffen und psychoaktiven Pflanzen („Drogenpilze“) erhoben.<sup>2</sup> Für jede dieser Substanzen wird unter anderem erfasst, ob den Befragten die Droge schon einmal angeboten wurde, ob sie sich vorstellen können, sie einmal zu versuchen, und ob sie diese Drogen konsumiert haben bzw. konsumieren. Die Angaben zu den einzelnen Substanzen lassen sich zusammenfassen und erlauben so Substanz übergreifend Aussagen zum Konsum von illegalen

---

<sup>2</sup> Bei Schnüffelstoffen handelt es sich formal gesehen nicht um illegale Drogen, da ihr Gebrauch nicht durch das Betäubungsmittelgesetz verboten ist. Sie zur Erzeugung eines Rauschzustandes zu konsumieren, kann aber als Missbrauch mit dem Risiko erheblicher gesundheitlich negativer Konsequenzen verstanden werden. Deshalb wurde trotz formaler Unschärfe diese Substanzgruppe in diesem Bericht der Einfachheit halber in die Rubrik der illegalen Drogen eingeschlossen.

Drogen insgesamt, zum Gebrauch irgendeiner anderen Droge als Cannabis oder dazu, ob unterschiedliche Substanzen konsumiert wurden oder werden. Im Einzelnen verwendet dieser Bericht die folgenden Indikatoren:

*Drogenangebot:* Inwieweit den Befragten die einzelnen illegalen Drogen schon einmal angeboten wurden, wird über die Frage „Welche [Drogen] wurden Ihnen schon einmal angeboten?“ und der dann vorgegebenen Liste der oben genannten Substanzen erfasst. Personen, die hier keine Angaben machen, bleiben bei Auswertung dieses Indikators unberücksichtigt.

*Probierbereitschaft:* Ob die Befragten sich vorstellen können, eine bestimmte illegale Droge zu probieren, wird mit der Frage „Ich lese Ihnen jetzt die Drogen noch einmal vor. Welche davon könnte man vielleicht einmal versuchen, welche sollte man Ihrer Meinung nach auf keinen Fall nehmen?“ ermittelt. Personen, die sich unsicher sind und mit „Weiß nicht“ antworten, werden in den Analysen als eigenständige Gruppe behandelt.

*Lebenszeitprävalenz:* Die Lebenszeitprävalenz ist der prozentuale Anteil der Personen, die irgendwann in ihrem Leben mindestens einmal die jeweilige Droge konsumiert haben. Dieser Indikator lässt keine Rückschlüsse darauf zu, wie lange dieses Ereignis zurückliegt oder wie intensiv der Drogenkonsum der Person gewesen ist oder derzeit ist. Die Lebenszeitprävalenz kann auch als Anteil der Personen, die (mindestens) Drogenerfahrung haben, verstanden werden. Für Cannabis lautet die entsprechende Frage zum Beispiel: „Haben Sie schon einmal selbst Marihuana oder Haschisch probiert, und sei es um nur einmal zu erfahren, wie das wirkt?“. Hier wie bei den folgenden Indikatoren werden Personen, die keine Angaben machen, von der Auswertung ausgeschlossen.

*12-Monats- und 30-Tage-Prävalenz:* Diese Indikatoren sind die prozentualen Anteile, derjenigen, die in den letzten 12 Monaten bzw. in den letzten 30 Tagen vor dem Interview die jeweilige Droge zumindest einmal genommen haben. Sie bilden den Anteil der Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab, die in engerer zeitlicher Nähe zur Befragung Drogen konsumiert haben.<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> Die 30-Tage-Prävalenz wurde in der Drogenaffinitätsstudie 2008 zum ersten Mal erhoben und ersetzt bzw. präzisiert die frühere Frage „Nehmen Sie gegenwärtig noch Marihuana/Haschisch [analoge Fragen für die anderen Substanzen]“. In den Zeitreihen werden die Trends des gegenwärtigen Konsums ab 2008 durch die 30-Tage-Prävalenz fortgeschrieben.

*Regelmäßiger Konsum:* Als regelmäßige Konsumentinnen oder Konsumenten sind die Personen definiert, die in den letzten 12 Monaten vor dem Interview die jeweilige Droge häufiger als zehnmal konsumiert haben. Der Indikator des regelmäßigen Konsums stellt somit auch den Anteil der Befragten dar, deren Drogenkonsum über einen nur sporadischen oder Probierkonsum hinausgeht.

Der nun folgende Ergebnisteil stellt zunächst die Befunde der Drogenaffinitätsstudie 2008 vor. Die anschließenden Trenddarstellungen betrachten aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit Indikatoren im Zeitraum von 1979 bis 2008, da im Gegensatz zu den späteren Studien in den Befragungen der Jahre 1973 und 1976 noch keine Interviews mit 12- und 13-Jährigen durchgeführt wurden. Im Tabellenanhang werden über den Ergebnisteil hinausgehend weitere und ausführlichere Befunde dargestellt, auf die im Text an geeigneter Stelle verwiesen wird. Ob sich die Prävalenzwerte der Vorjahre von den Ergebnissen des Jahres 2008 signifikant unterscheiden, wurde mit binären logistischen Regressionsmodellen mit den Kovariaten Jahr (Referenzjahr 2008) und Alter (ggf. auch Geschlecht) inferenzstatistisch getestet. Signifikante Unterschiede sind in den Tabellen des Anhangs dokumentiert.

## **Konsum illegaler Drogen 2008**

In diesem Kapitel werden die wichtigsten Daten zur aktuellen Verbreitung des Konsums illegaler Drogen bei den 12- bis 25-jährigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen vorgestellt. Dies geschieht anhand mehrerer Indikatoren: Der Lebenszeit-Prävalenz, der 12-Monats-Prävalenz, der 30-Tage-Prävalenz und dem „regelmäßigen Konsum“.

Beginnend mit der Lebenszeit-Prävalenz werden die oben beschriebenen Indikatoren des Drogenkonsums für verschiedene Subgruppen (Alter und Geschlecht) beschrieben. Zum einen geschieht dies für die illegalen Drogen insgesamt und zum anderen für den Konsum von Cannabis.

Darüber hinaus wird betrachtet, inwiefern sich Personen mit unterschiedlichem Konsum legaler Drogen auch im Konsum illegaler Drogen unterscheiden. Der Konsum illegaler Drogen wird dabei durch die 12-Monats-Prävalenz abgebildet. Als Indikatoren für den Konsum legaler Drogen dienen das Rauchverhalten, der Konsum von Wasserpfeifen bzw. Shishas und die Alkoholrausch-Erfahrung.

Abschließend wird in diesem Kapitel der Konsum illegaler Drogen nach unterschiedlichen Schulformen betrachtet. Mit den Indikatoren Lebenszeit-, 12-Monats-, 30-Tages-Prävalenz sowie dem regelmäßigen Konsum wird das Vorkommen und die Häufigkeit des Konsums illegaler Drogen an Hauptschulen, Realschulen, Gesamtschulen und Gymnasien beschrieben.

## Lebenszeit-Prävalenz illegaler Drogen

Die unter den Jugendlichen und jungen Erwachsenen am weitesten verbreitete illegale Droge ist Cannabis. Von den 12- bis 25-Jährigen haben 28,3 Prozent mindestens einmal in ihrem Leben diese Droge probiert. Andere illegale Drogen sind weit weniger verbreitet. So haben 3,2 Prozent schon mindestens einmal Ecstasy, 3,0 Prozent psychoaktive Pflanzen oder Drogenpilze, 2,7 Prozent Amphetamine, Aufputschmittel oder Speed und 2,2 Prozent Kokain probiert. Weitere Substanzen wie Schnüffelstoffe und LSD wurden von etwa einem Prozent der 12- bis 25-Jährigen schon einmal genommen. Der Anteil derjenigen, die bereits Erfahrung mit Crack oder Heroin haben liegt deutlich unter einem Prozent.

**Abb. 1 Lebenszeit-Prävalenz illegaler Drogen, 2008**  
12- bis 25-Jährige

in Prozent

Es haben schon einmal genommen:

		Weiblich	Männlich
Cannabis	28,3	24,0	32,3
Ecstasy	3,2	2,9	3,4
Psychoaktive Pflanzen/Drogenpilze	3,0	1,9	4,1
Amphetamine/Aufputschmittel/Speed	2,7	1,9	3,4
Kokain	2,2	1,7	2,7
Schnüffelstoffe	1,1	1,0	1,1
LSD	1,0	0,7	1,4
Crack	0,5	0,5	0,5
Heroin	0,3	0,2	0,4
<b>Illegale Drogen insgesamt</b>	<b>28,9</b>	<b>24,6</b>	<b>33,0</b>
Andere Drogen als Cannabis	6,6	5,5	7,6
Gebrauch verschiedener Drogen	6,1	5,0	7,1

Insgesamt haben 28,9 Prozent der Jugendlichen und jungen Erwachsenen mindestens eine der in Abbildung 1 aufgeführten Drogen bereits konsumiert. Andere Drogen als Cannabis haben insgesamt 6,6 Prozent der Jugendlichen genommen. Der Anteil derjenigen, die kein Cannabis jedoch irgendeine andere illegale Droge probiert haben liegt bei 0,6 Prozent. Das bedeutet, dass nahezu alle 12- bis 25-jährigen Drogenkonsumenten in Deutschland Cannabiserfahrung haben. Mindestens zwei verschiedene illegale Drogen haben 6,1 Prozent der 12- bis 25-Jährigen in ihrem Leben zumindest schon einmal probiert.

Die Drogenerfahrung der 12- bis 25-Jährigen variiert jedoch deutlich mit dem Alter. Während von den 12- bis 17-Jährigen 10,0 Prozent mindestens einmal in ihrem Leben eine illegale Substanz probiert haben, sind es von den 18- bis 25-Jährigen viermal so viele (41,6%). Außerdem variiert die Drogenerfahrung in Abhängigkeit vom Geschlecht: So haben mehr männliche (33,0%) als weibliche (24,6%) Jugendliche und junge Erwachsene bereits Erfahrung mit dem Konsum illegaler Drogen gemacht

Aber auch innerhalb der Gruppe der 12- bis 17-Jährigen variiert der Drogenkonsum erheblich in Abhängigkeit vom Alter der Kinder und Jugendlichen: Von den 12- bis 13-Jährigen haben weniger als ein Prozent Erfahrung mit illegalen Substanzen. Lediglich 0,8 Prozent in dieser Altersgruppe geben an, in ihrem Leben schon einmal illegale Drogen probiert zu haben. Bei den 14- bis 17-Jährigen liegt der Anteil bereits bei 14,0 Prozent.

Sowohl bei den Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren sowie bei den jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren lassen sich geschlechtsspezifische Unterschiede feststellen. Der Anteil Drogenerfahrener ist bei männlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen höher als bei weiblichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen.<sup>4</sup>

Der Unterschied zwischen der Lebenszeit-Prävalenz illegaler Drogen insgesamt und der Lebenszeit-Prävalenz für Cannabis beträgt in allen Teilgruppen weniger als ein Prozentpunkt.

**Abb. 2 Lebenszeit-Prävalenz illegaler Drogen, 2008** in Prozent  
12- bis 25-Jährige

Es haben schon einmal Drogen genommen:

		<u>Cannabis:</u>
Befragte insgesamt	28,9	28,3
Männer	33,0	32,3
Frauen	24,6	24,0
12 bis 17 Jahre	10,0	9,6
12 bis 13 Jahre	0,8	0,6
14 bis 17 Jahre	14,0	13,5
18 bis 25 Jahre	41,6	40,9

<sup>4</sup> Siehe hierzu: Tabellen 1 und 2 im Tabellenanhang.



## 12-Monats-Prävalenz illegaler Drogen

In den letzten 12 Monaten (vor der Befragung) haben 10,5 Prozent der 12- bis 25-Jährigen mindestens einmal eine illegale Droge konsumiert. Das ist etwas mehr als ein Drittel derjenigen, die jemals Drogen genommen haben. Dabei zeigen sich noch deutlichere Geschlechtsunterschiede als bei der Lebenszeit-Prävalenz. Fast doppelt so viele männliche (13,5%) wie weibliche (7,3%) Jugendliche und junge Erwachsene haben illegale Drogen im letzten Jahr konsumiert.<sup>5</sup>

Wie bei der Lebenszeit-Prävalenz variiert der Gebrauch illegaler Drogen in den letzten 12 Monaten mit dem Alter: Von den 12- bis 17-Jährigen haben 7,4 Prozent in den letzten 12 Monaten mindestens einmal eine illegale Droge konsumiert, von den 18- bis 25-Jährigen sind es fast doppelt so viele (12,5%). Innerhalb der Gruppe der Jugendlichen ist der Anteil der Konsumenten bei den jüngsten in dieser Altersgruppe, den 12- bis 13-Jährigen, mit 0,6 Prozent gering, während von den 14- bis 17-Jährigen 10,3 Prozent in den letzten Monaten illegale Drogen konsumiert haben. Damit liegt diese Altersgruppe fast auf dem Niveau der jungen Erwachsenen. Daraus lässt sich erkennen, dass die Lebenszeit-Prävalenzwerte der 18- bis 25-Jährigen im hohen Ausmaß einen vergangenen Konsum erfassen, der nicht im Zeitraum des letzten Jahres stattfand.

Auch bei der 12-Monats-Prävalenz illegaler Drogen dominiert in allen Teilgruppen der Konsum von Cannabis. Die Prävalenzwerte aller anderen illegalen Drogen ist deutlich niedriger als die von Cannabis.<sup>6</sup>

**Abb. 3 12-Monats-Prävalenz illegaler Drogen, 2008** in Prozent  
12- bis 25-Jährige

Es haben in den letzten 12 Monaten Drogen genommen:

		<u>Cannabis:</u>
Befragte insgesamt	10,5	9,6
Männer	13,5	12,3
Frauen	7,3	6,7
12 bis 17 Jahre	7,4	6,6
12 bis 13 Jahre	0,6	0,6
14 bis 17 Jahre	10,3	0,3
18 bis 25 Jahre	12,5	11,6

<sup>5</sup> Zu den geschlechtsspezifischen Unterschieden bei Jugendlichen (12- bis 17-Jährigen) sowie bei jungen Erwachsenen (18- bis 25-Jährigen) siehe Tabelle 3 und 4 im Tabellenanhang.

<sup>6</sup> Siehe hierzu: Tabelle 4 im Tabellenanhang.

### 30-Tages-Prävalenz illegaler Drogen

Der Konsum illegaler Drogen in den letzten 30 Tagen vor der Befragung liegt bei den 12- bis 25 Jährigen im Jahr 2008 bei 4,1 Prozent. Auch hier geben wieder mehr männliche (5,3%) als weibliche (2,8%) Jugendliche und junge Erwachsene an, illegale Drogen konsumiert zu haben.

Bei den 12- bis 17-Jährigen liegt der Anteil bei 2,8 Prozent und bei den 18- bis 25-Jährigen bei 4,9 Prozent. Während sich die 30-Tage-Prävalenz bei den 12- bis 13-Jährigen der Nachweisbarkeitsgrenze annähert erreicht sie bei den 14- bis 17-Jährigen (3,9%) fast den Wert der jungen Erwachsenen (4,9%).

Wie auch bei der Lebenszeit- und 12-Monats-Prävalenz wird die 30-Tage-Prävalenz Konsum insbesondere von Cannabiskonsum bestimmt, andere illegale Drogen spielen eine untergeordnete Rolle.<sup>7</sup>

**Abb. 4 30-Tage-Prävalenz illegaler Drogen, 2008** in Prozent  
12- bis 25-Jährige

Es haben in den letzten 30 Tagen Drogen genommen:

		<u>Cannabis:</u>
Befragte insgesamt	■ 4,1	3,7
Männer	■ 5,3	4,8
Frauen	■ 2,8	2,6
12 bis 17 Jahre	■ 2,8	2,6
12 bis 13 Jahre	0,3	0,3
14 bis 17 Jahre	■ 3,9	3,6
18 bis 25 Jahre	■ 4,9	4,5

<sup>7</sup> Siehe hierzu, Tabelle 6 im Tabellenanhang

## Regelmäßiger Konsum illegaler Drogen

Der regelmäßige Konsum, d.h. ein mindestens 10maliger Konsum illegaler Drogen in den letzten 12 Monaten, liegt bei den 12- bis 25 Jährigen bei 2,5 Prozent. Wie bei den zuvor betrachteten Indikatoren zum Drogenkonsum gibt es die typischen Geschlechtsunterschiede. Männliche Jugendliche und junge Erwachsene (3,7%) konsumieren häufiger regelmäßig als weibliche (1,2%). Von den 12- bis 17 Jährigen sind 1,2 Prozent regelmäßige Konsumenten und von den 18- bis 25-Jährigen 3,3 Prozent. Bezogen auf die Gruppe der 12 bis 13- Jährigen in Deutschland lässt sich regelmäßiger Konsum anhand der erhobenen Daten nicht nachweisen.

Wenn illegale Drogen regelmäßig genommen werden, handelt es sich zumeist um Cannabis.<sup>8</sup>

**Abb. 5**      **Regelmäßiger Konsum illegaler Drogen, 2008**      in Prozent  
12- bis 25-Jährige

Es nehmen regelmäßig Drogen:

		<u>Cannabis:</u>
Befragte insgesamt	■ 2,5	2,3
Männer	■ 3,7	3,5
Frauen	■ 1,2	1,0
12 bis 17 Jahre	■ 1,2	1,1
12 bis 13 Jahre	0,0	0,0
14 bis 17 Jahre	■ 1,7	1,5
18 bis 25 Jahre	■ 3,3	3,1

<sup>8</sup> Siehe hierzu Tabelle 8 im Tabellenanhang.

## Vom Angebot bis zum regelmäßigen Konsum

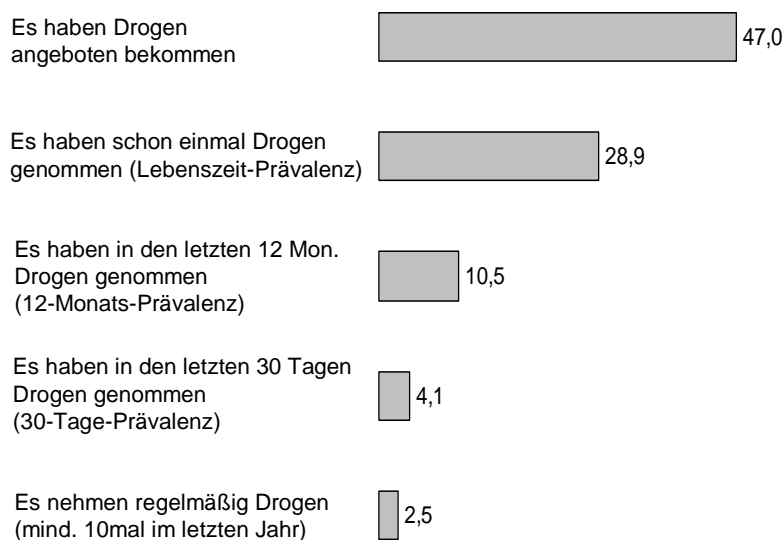
Im Folgenden werden die einzelnen Indikatoren zum Gebrauch von illegalen Drogen vom ersten Kontakt (Angebot) bis zum regelmäßigen Konsum im Zusammenhang betrachtet.

Von den 12- bis 25-jährigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben 47,0 Prozent schon einmal Drogen angeboten bekommen und 28,9 Prozent haben schon einmal illegale Drogen genommen. Somit lehnt ein erheblicher Teil derer, die ein Drogenangebot erhalten, dies ab. Die 12-Monats-Prävalenz (10,5%) liegt ihrerseits wieder deutlich unter dem Wert der Lebenszeit-Prävalenz (28,9%) und aktuell, d.h. in den letzten 30 Tagen vor der Befragung, konsumierten 4,1 Prozent illegale Drogen. Von einem regelmäßigen Konsum berichten 2,5 Prozent der Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Die Darstellung macht sichtbar, dass viele Jugendliche und junge Erwachsene, die Erfahrung mit illegalen Drogen haben, den Konsum zumindest zwischenzeitlich wieder einstellen. Für einen großen Teil der Konsumentinnen und Konsumenten stellt der Konsum illegaler Drogen ein passageres Ereignis dar.

**Abb. 15 Indikatoren des Drogengebrauchs**

in Prozent



## Zusammenhang des Konsums legaler und illegaler Drogen

Im Folgenden wird betrachtet, inwiefern sich Personen mit unterschiedlichem Konsum legaler Drogen auch im Konsum illegaler Drogen unterscheiden. Der Konsum illegaler Drogen wird dabei durch die 12-Monats-Prävalenz abgebildet. Die 12-Monats-Prävalenz illegaler Drogen gibt den Anteil derjenigen wider, die in den letzten 12 Monaten vor der Befragung mindestens einmal irgendeine illegale Droge konsumiert haben.<sup>9</sup> Als Indikatoren für den Konsum legaler Drogen dienen das Rauchverhalten, der Konsum von Wasserpfeifen bzw. Shishas und die Alkoholrausch-Erfahrung. Der Indikator zum Rauchverhalten erfasst, ob die Befragten noch nie geraucht haben, also Nieraucher sind, oder ob sie sich zum Zeitpunkt der Befragung als Nichtraucher oder (ständiger bzw. gelegentlicher) Raucher einschätzen<sup>10</sup>. Der Indikator des Shisha-Konsums kombiniert die Angaben zur Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tage-Prävalenz. Anhand der Informationen zur Prävalenz werden die Befragten in vier Gruppen unterteilt: (1) Personen, die noch nie Shisha geraucht haben; (2) Personen, die schon einmal aber nicht mehr im letzten Jahr Shisha geraucht haben; (3) Personen, die zwar im letzten Jahr aber nicht in den letzten 30 Tagen und (4) Personen, die in den letzten 30 Tagen Shisha geraucht haben. Der Indikator zum Alkoholrausch kombiniert die Angaben zur Alkoholrausch-Prävalenz nach der gleichen Logik. Es werden Personen unterschieden, die noch nie einen Alkoholrausch hatten, deren letzter Alkoholrausch über ein Jahr zurückliegt, die im letzten Jahr aber nicht in den letzten drei Monaten, die in den letzten drei Monaten, aber nicht in den letzten 30 Tagen oder die in den letzten 30 Tagen einen Alkoholrausch hatten.

Die Wahrscheinlichkeit, dass Jugendliche und junge Erwachsene in den letzten 12 Monaten vor der Befragung illegale Drogen konsumiert haben, steigt mit dem Konsum legaler Substanzen deutlich.

Betrachtet man den Indikator zum Rauchverhalten so zeigt sich, dass 1,2 Prozent der 12- bis 25-Jährigen, die in ihrem Leben noch nie geraucht haben („Nieraucher“), in den letzten 12 Monaten mindestens einmal eine illegale Droge konsumiert haben. Bei denjenigen, die sich zum Zeitpunkt der Befragung als Nichtraucher einschätzen, beträgt die 12-Monats-Prävalenz illegaler Drogen 9,2 Prozent und bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich als

---

<sup>9</sup> Als abhängige Variable wurde die 12-Monats-Prävalenz des Konsums irgendeiner illegalen Droge festgelegt. Die Lebenszeitprävalenz illegaler Drogen wird nicht untersucht, da hier der Konsum schon lange zurückliegen kann und dadurch der Zusammenhang mit Parametern des aktuellen Konsums legaler Drogen abgeschwächt werden könnte. Die Analysen beschränken sich auf den Konsum irgendeiner illegalen Droge, da dieser Indikator weitestgehend mit dem Cannabiskonsum übereinstimmt. Deshalb muss auf Cannabis nicht gesondert eingegangen werden.

<sup>10</sup> Siehe hierzu auch: „Die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 2008. Verbreitung des Tabakkonsums bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen“. Mai 2009. S 11 f, sowie S. 18 f.

Raucher bezeichnen steigt sie auf 22,9 Prozent. Damit steigt die 12-Monats-Prävalenz illegaler Drogen bei den 12- bis 25-jährigen Rauchern im Vergleich zu den gleichaltrigen Nierauchern um das 19-fache. Besonders deutlich wird der Zusammenhang zwischen dem Rauchen und dem Konsum illegaler Drogen bei den 14- bis 17-Jährigen<sup>11</sup>: Während von den 14- bis 17-jährigen Nierauchern lediglich 0,7 Prozent in den letzten 12 Monaten illegale Drogen konsumiert haben, sind es bei den Nichtrauchern bereits 9,7 Prozent und von den Rauchern haben 33,5 Prozent im letzten Jahr (vor der Befragung) mindestens eine illegale Droge genommen.

Ähnliche Befunde zeigen sich beim Zusammenhang zwischen dem Konsum von Shishas und dem Konsum illegaler Drogen: Haben von den 12- bis 25-Jährigen, die noch nie eine Shisha geraucht haben, lediglich 1,5 Prozent im letzten Jahr mindestens einmal eine illegale Droge konsumiert, sind es bei denjenigen, die in ihrem Leben mindestens einmal aber nicht im letzten Jahr eine Shisha konsumiert haben, bereits 12,6 Prozent und bei denjenigen, die in den letzten 12 Monaten aber nicht in den letzten 30 Tagen Shisha geraucht haben 19,4 Prozent. Bei den aktuellen Shisha-Konsumenten also denen, die in den letzten 30 Tagen Shisha geraucht haben, steigt die 12-Monats-Prävalenz illegaler Drogen auf 30,1 Prozent.

Auch bei den Jugendlichen im Alter von 14- bis 17 Jahren ist die die 12 Monats-Prävalenz illegaler Drogen umso höher, je kürzer der letzte Konsum von Shishas zurückliegt: Von den 14- bis 17-Jährigen, die noch nie Shisha geraucht haben, geben 1,1 Prozent einen Konsum von illegalen Drogen im letzten Jahr an. Bei denjenigen, die mindestens einmal im Leben aber nicht im letzten Jahr (10,2%) bzw. im letzten Jahr aber nicht in den letzten 30 Tagen vor der Befragung Shisha rauchten (18,6%) sind es bereits wesentlich mehr und von denjenigen, die in den letzten 30 Tagen Shisha geraucht haben, gibt rund ein Viertel (25,7%) an, in den letzten 12 Monaten auch illegale Drogen konsumiert zu haben.

Zwischen der Alkoholrausch-Erfahrung und dem Konsum illegaler Drogen besteht ebenfalls ein Zusammenhang. Die 12-Monats-Prävalenz illegaler Drogen nimmt deutlich zu, je kürzer die Zeit zwischen dem letzten Alkoholrausch und dem Zeitpunkt der Befragung ist. So haben von den 12- bis 25-Jährigen, die noch nie einen Alkoholrausch hatten, 1,9 Prozent in den letzten 12 Monaten Erfahrung mit illegalen Drogen gemacht. Von denjenigen, die im letzten Jahr aber nicht in den letzten drei Monaten einen Alkoholrausch hatten, sind es bereits 13,2 Prozent. Schließlich steigt die 12-Monats-Prävalenz für illegale Drogen bei den Jugendlichen

---

<sup>11</sup> Die 12- 13-Jährigen wurden nicht in die Betrachtung des Zusammenhangs zwischen dem Konsum legaler und illegaler Drogen einbezogen, da sich für diese Altersgruppe kein Zusammenhang zwischen legalem und illegalem Drogenkonsum darstellen lässt: Lediglich 0,6 Prozent (oder zwei Personen) der 12- 13-Jährigen geben an in den letzten 12 Monaten illegale Drogen konsumiert zu haben. Damit ist die Basis für weitere Analyse nicht gegeben.

und jungen Erwachsenen, die in den letzten 30 Tagen einen Alkoholrausch hatten auf 28,3 Prozent an.

Tab.212-Monats-Prävalenz des Konsums illegaler Drogen bei Personen mit unterschiedlichem Konsum legaler Drogen nach Alter<sup>a</sup> und Geschlecht

		12- bis 25-Jährige			14- bis 17-Jährige			18- bis 25-Jährige		
		Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.
<i>Befragte insgesamt</i>		10,5	13,5	7,3	10,3	13,3	7,2	12,5	16,2	8,7
Rauchen nach Selbst-einschätzung	Nieraucher	1,2	1,4	1,0	0,7	1,3	0,0	2,5	2,6	2,3
	Nichtraucher	9,2	13,0	5,3	9,7	12,8	6,6	9,5	13,8	5,1
	Raucher	22,9	29,5	16,4	33,5	43,8	23,5	20,6	26,4	14,9
Wasserpfeife/ Shisha-konsum	Noch nie Wasserpfeife geraucht	1,5	2,3	0,8	1,1	1,6	0,5	2,5	3,9	1,3
	Schon einmal, nicht i. letzten Jahr	12,6	14,1	11,0	10,2	11,8	8,6	13,2	14,8	11,6
	Im letzten Jahr, nicht i. d. letzten 30 Tagen	19,4	22,7	15,3	18,6	22,1	14,6	20,7	24,6	15,9
	In den letzten 30 Tagen	30,1	36,0	19,3	25,7	31,4	17,5	35,1	40,0	23,1
Alkohol-rausch	noch kein Alkoholrausch	1,9	3,0	1,0	2,2	3,3	1,2	3,1	5,6	1,6
	Schon einmal, nicht i. letzten Jahr	7,4	9,6	5,7	7,4	5,5	9,0	7,4	10,0	5,4
	Im letzten Jahr, nicht i. d. letzten 3 Monaten	13,2	14,7	11,2	14,1	16,6	10,8	12,9	13,9	11,5
	In den letzten 3 Monaten, nicht in den letzten 30	20,3	21,5	18,6	18,5	15,3	22,2	21,1	23,5	16,9
	In den letzten 30 Tagen	28,3	31,7	22,7	36,7	47,5	20,0	25,7	27,2	23,1

a) Zusammenhänge für die Altersgruppe der 12- und 13-Jährigen können wegen zu wenigen Fällen mit Konsum illegaler Drogen nicht dargestellt werden

Bei den 14- bis 17-Jährigen steigt die 12-Monats-Prävalenz illegaler Drogen ebenfalls mit der zeitlichen Nähe der letzten Alkoholrausch-Erfahrung zum Befragungszeitpunkt: So haben von den Jugendlichen, die in den letzten zwölf aber nicht in den letzten drei Monaten einen Alkoholrausch hatten, 14,1 Prozent im letzten Jahr (vor der Befragung) auch illegale Drogen konsumiert, von denjenigen, die in den letzten 30 Tagen einen Alkoholrausch hatten sind es 36,7 Prozent.

Diese Zusammenhänge zeigen sich unabhängig von Alter und Geschlecht bei allen Jugendliche und jungen Erwachsenen, wobei männliche Jugendliche und junge Erwachsene in der Regel eine höhere 12-Monats-Prävalenz aufweisen als weibliche.

Zudem liegt die 12-Monats-Prävalenz illegaler Drogen bei den Jugendlichen meist höher als bei den jungen Erwachsenen: Bei 14- bis 17-Jährigen, die rauchen, liegt die 12-Monats-Prävalenz für illegale bei insgesamt 33,5 Prozent. Bei den 18- bis 25-Jährigen hingegen bei 20,6 Prozent. Ebenso verhält es sich bei der Alkoholrausch-Erfahrung. Von den Jugendlichen, die in den letzten 30 Tagen einen Alkoholrausch hatten, haben 36,7 Prozent in den letzten 12 Monaten illegale Drogen konsumiert. Bei den jungen Erwachsenen beträgt dieser Wert 25,7 Prozent.



## Konsum illegaler Drogen nach Schulform

Schulen sind ein zentrales Interventionsfeld für suchtpreventive Maßnahmen. Um Aussagen zur Steuerung und Umsetzung solcher Ansätze in den einzelnen Schulformen zu ermöglichen wurde untersucht, wie sich der Konsum illegaler Drogen von Schülern und Schülerinnen der Sekundarstufe 1 im Jahr 2008 darstellt.

Bei Hauptschulen und Realschulen liegt der Anteil Jugendlicher, die bereits Erfahrung mit illegalen Drogen gesammelt haben jeweils bei 8,7 Prozent, an Gesamtschulen bei 6,9 Prozent und damit nur geringfügig niedriger. Die Lebenszeit-Prävalenz von Jugendlichen die das Gymnasium besuchen ist mit 5,0 Prozent niedriger als bei allen anderen Schulformen. Jedoch ist die Differenz (bei der hier vorliegenden Stichprobengröße) zwischen Gymnasien und den anderen Schultypen nicht statistisch signifikant.

Ähnlich verhält es sich bei den weiteren in Tabelle 1 aufgeführten Indikatoren: Die Werte für die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten liegen jeweils unter denen der anderen Schulformen sind jedoch ebenfalls nicht statistisch signifikant verschieden.

Schülerinnen und Schüler verschiedener Schulformen unterscheiden sich damit in Bezug auf den Konsum illegaler Drogen nicht wesentlich.

*Tab.3 Konsum illegaler Drogen nach Schulform, 2008  
Sekundarstufe I*

*Angaben in Prozent*

	Hauptschule (n= 142)	Realschule (n= 302)	Gesamtschule (n= 104)	Gymnasium (n= 388)
Lebenszeit-Prävalenz	8,7	8,7	6,9	5,0
12-Moants-Prävalenz	8,1	6,9	6,0	4,0
30-Tages-Prävalenz	2,7	2,5	3,2	1,4
Regelmäßiger Konsum (mind. 10mal i. letzten Jahr)	0,7	1,0	1,9	0,3

## **Entwicklung des Konsums illegaler Drogen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen 1979 bis 2008**

Seit 1979 lässt sich die Entwicklung des Konsums illegaler Drogen anhand der Lebenszeit-Prävalenz und des Konsums zum Zeitpunkt der Befragung (gegenwärtigen Konsum) für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen beschreiben. Anhand dieser beiden Indikatoren wird im Folgenden betrachtet, wie sich der Konsum illegaler Drogen insgesamt und der Konsum von Cannabis im Zeitverlauf entwickelt hat.

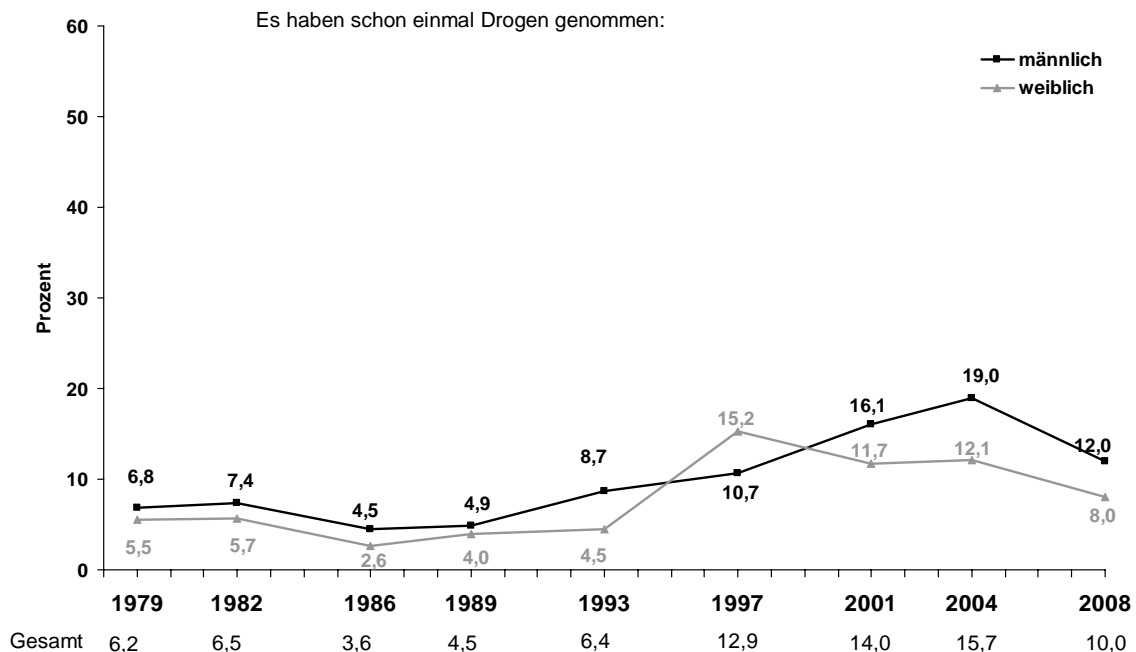
Die Darstellung erfolgt zunächst für die Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren, getrennt für die männlichen und weiblichen Jugendlichen und daran anschließend für die 18- bis 25-jährigen jungen Erwachsenen.

## Konsum illegaler Drogen bei 12- bis 17-Jährigen

Von 1979 bis 1993 variiert die Entwicklung der Lebenszeit-Prävalenz illegaler Drogen bei den Jugendlichen insgesamt nur gering und verläuft bei männlichen und weiblichen Jugendlichen bis 1989 nahezu parallel. Danach nimmt der Anteil derjenigen, die bereits Erfahrung mit irgendeiner illegalen Drogen gesammelt haben, bei weiblichen und männlichen Jugendlichen einen unterschiedlichen Verlauf: Bei den weiblichen Jugendlichen steigt der Anteil derjenigen, die bereits Erfahrung mit dem Konsum illegaler Drogen gemacht haben zunächst von 4,5 Prozent (1993) auf 15,2 Prozent (1997) sprunghaft an.<sup>12</sup> Seit 2001 (11,2%) sinkt die Lebenszeit-Prävalenz wieder und liegt im Jahr 2008 bei 8,0 Prozent. Bei den männlichen Jugendlichen steigt die Lebenszeit-Prävalenz von 8,7 Prozent im 1993 kontinuierlich auf 19,0 Prozent im Jahr 2004 und ist aktuell (2008) wieder auf 12,0 Prozent zurückgegangen.

**Abb. 6 Lebenszeit-Prävalenz illegaler Drogen**  
12- bis 17-Jährige, 1979 bis 2008

in Prozent

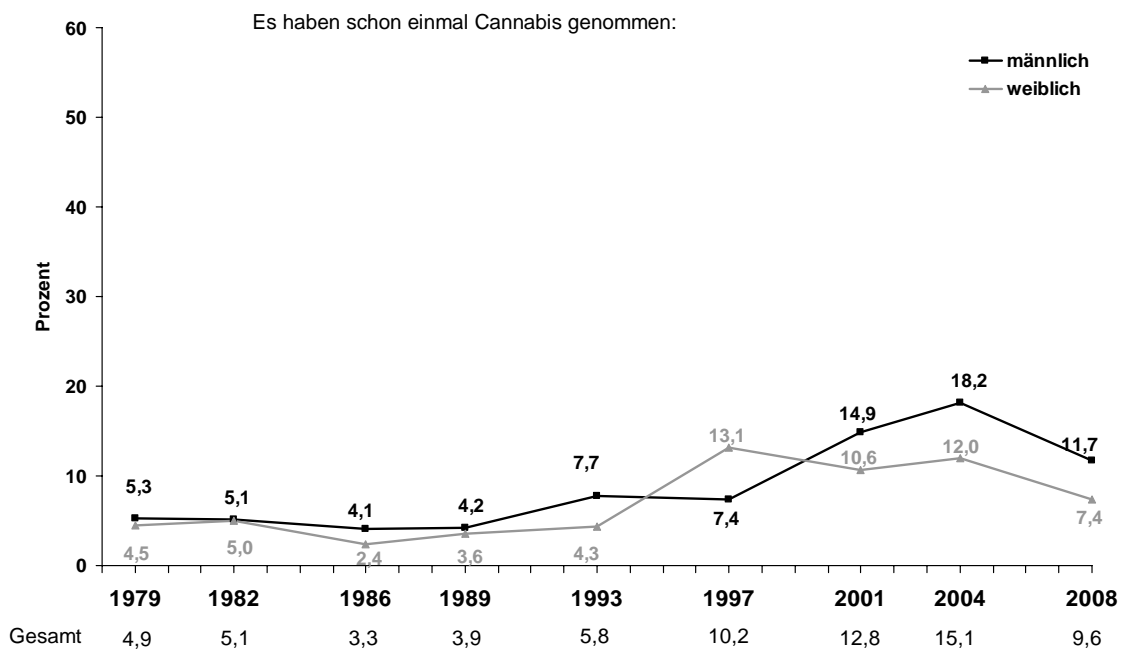


<sup>12</sup> Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf den gestiegenen Konsum von Ecstasy als sog. „neue Partydroge“ im Bereich der damals entstandenen Techno-Partyszene zurückzuführen sowie einen gestiegenen Konsum von Cannabis. Siehe hierzu auch: BZgA (1998), Kapitel 4, S. 45 – 108.

Die langfristige Entwicklung der Lebenszeit-Prävalenz des Cannabiskonsums bei den 12- bis 17-jährigen Jugendlichen zeigt deutliche Parallelen zur Entwicklung des Konsums illegaler Drogen insgesamt. Da die anderen in der Drogenaffinitätsstudie erfassten illegalen Drogen langfristig alle deutlich niedrigere Prävalenzwerte aufweisen als dies bei Cannabis der Fall ist, bedeutet dies, dass auch in der Vergangenheit andere Drogen als Cannabis eine eher untergeordnete Rolle spielten und Cannabis die dominierende Droge in dieser Altersgruppe darstellt.<sup>13</sup>

**Abb. 7 Lebenszeit-Prävalenz des Cannabiskonsums**  
12- bis 17-Jährige, 1979 bis 2008

in Prozent



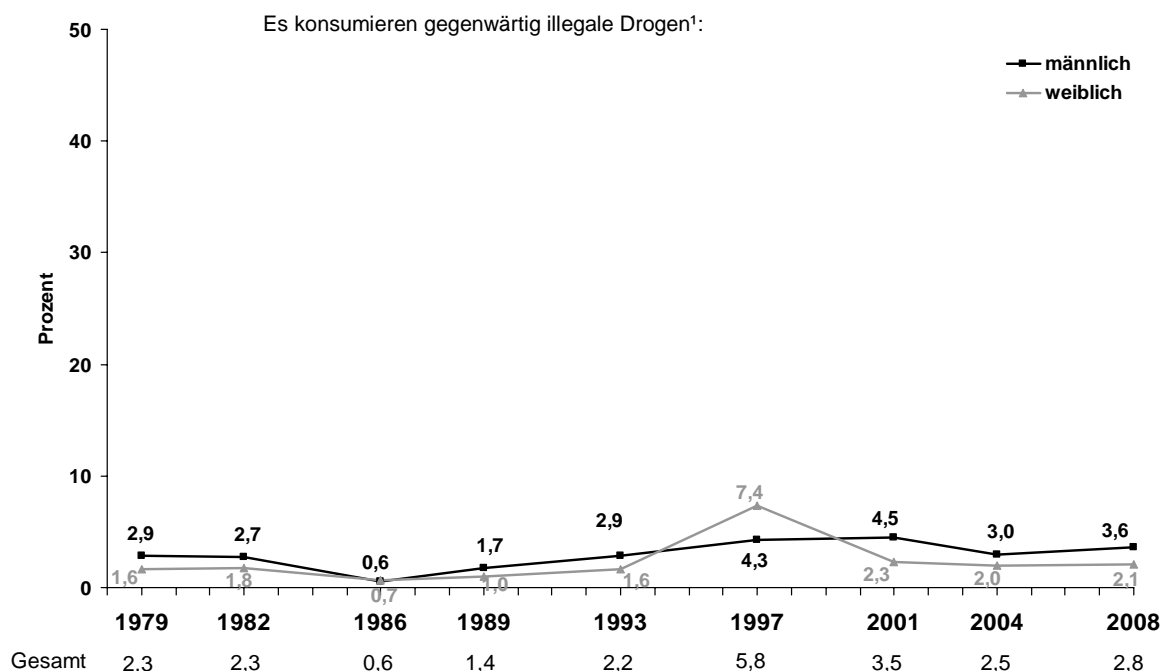
<sup>13</sup> Siehe hierzu, Tabelle 2 im Tabellenanhang

## Gegenwärtiger Konsum illegaler Drogen bei 12- bis 17-Jährigen

Langfristig ist der Anteil 12- bis 17-Jährigen, die zum jeweiligen Befragungszeitpunkt angaben, gegenwärtig illegale Drogen zu konsumieren, weitgehend konstant. Allerdings gab es in den 1980er sowie in den 1990er unterschiedliche Entwicklungen: Zunächst sank der Anteil gegenwärtiger Konsumentinnen und Konsumenten von 1979 bis 1986 auf 0,7 Prozent bei den weiblichen bzw. 0,6 Prozent bei den männlichen Jugendlichen. Bis 1993 stieg er dann bei beiden Geschlechtern wieder auf das Niveau von 1979. Im Jahr 1997 ist dann wie bei der Lebenszeit-Prävalenz ein deutlicher Anstieg insbesondere bei den weiblichen Jugendlichen zu verzeichnen: Bei ihnen steigt die Prävalenz des gegenwärtigen Konsums illegaler Drogen von 1,6 Prozent (1993) um mehr als das Vierfache auf 7,4 Prozent (1997). Bei den männlichen Jugendlichen ist in diesem Zeitraum ein Anstieg von 2,9 Prozent (1993) auf 4,3 Prozent (1997) zu beobachten. Danach sinkt der gegenwärtige Konsum wieder deutlich und liegt bei den weiblichen Jugendlichen aktuell bei 2,1 Prozent. Bei den männlichen Jugendlichen sind seit 1997 nur geringfügige Veränderungen zu beobachten.

**Abb. 8 Gegenwärtiger Konsum illegaler Drogen**  
12- bis 17-Jährige, 1979 bis 2008

in Prozent

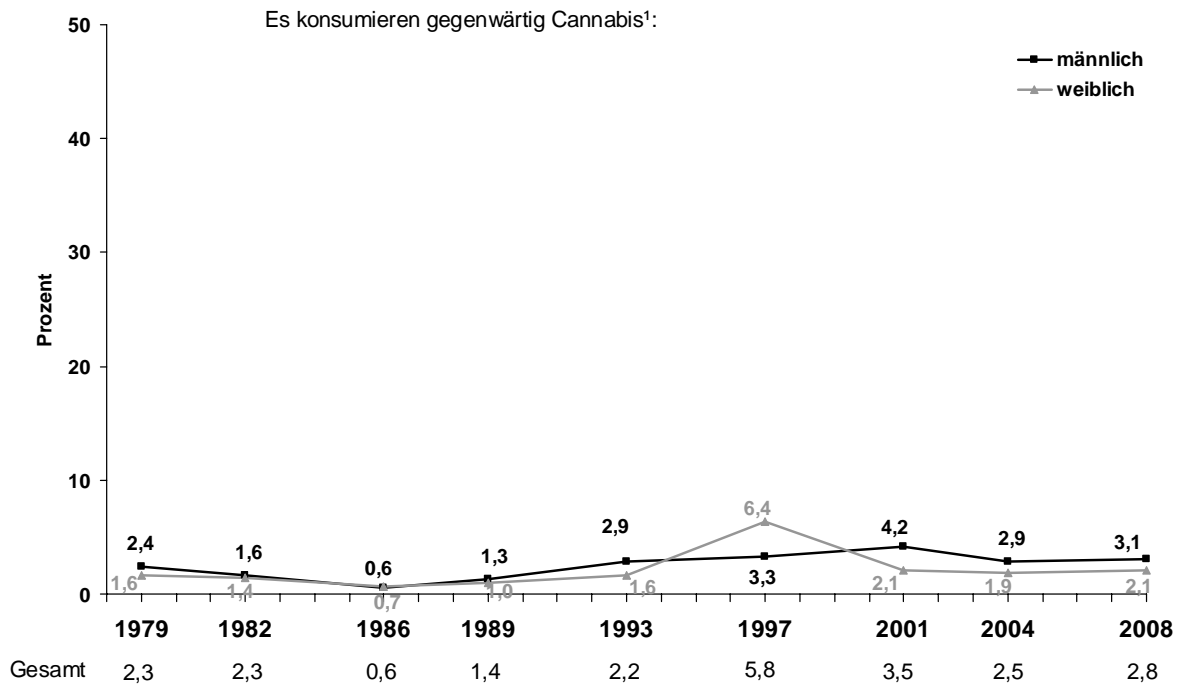


<sup>1</sup> 2008: 30-Tage-Prävalenz

Auch bei diesem Indikator verläuft die Entwicklung des gegenwärtigen Cannabiskonsums der 12- bis 17-Jährigen faktisch parallel zu der des Konsums illegaler Drogen insgesamt.

**Abb. 9 Gegenwärtiger Cannabiskonsum**  
12- bis 17-Jährige, 1979 bis 2008

in Prozent



<sup>1</sup> 2008: 30-Tage-Prävalenz

## Konsum illegaler Drogen bei 18- bis 25-Jährigen

Die Anteile Konsumerfahrener sind bei den 18- bis 25-Jährigen über alle Messzeitpunkte hinweg deutlich höher als bei den 12- bis 17-Jährigen. In dieser Altersgruppe sind auch die Geschlechtsunterschiede durchgängig stärker ausgeprägt .

Der Anteil der männlichen jungen Erwachsenen, die bereits Erfahrung mit illegalen Drogen gesammelt haben, liegt über den gesamten erfassten Zeitraum zwischen fünf und 14,7 Prozentpunkte höher als bei den weiblichen jungen Erwachsenen.

Seit Anfang der 1980er Jahre ging die Lebenszeit-Prävalenz der 18- bis 25-Jährigen bei beiden Geschlechtern zurück: Bei den weiblichen jungen Erwachsenen sank der Anteil von 24,5 Prozent (1982) auf 16,3 Prozent (1993) und bei den männlichen jungen Erwachsenen 32,5 Prozent (1982) auf 26,8 Prozent (1989). Seitdem stiegen die geschlechtsspezifischen Lebenszeit-Prävalenzen bis zum Jahr 2004 deutlich an. Danach verändern sich die Werte kaum und liegen im Jahr 2008 bei 47,3 (männliche junge Erwachsene) bzw. bei 35,8 Prozent (weibliche junge Erwachsene).

**Abb. 10 Lebenszeit-Prävalenz illegaler Drogen**  
18- bis 25-Jährige, 1979 bis 2008

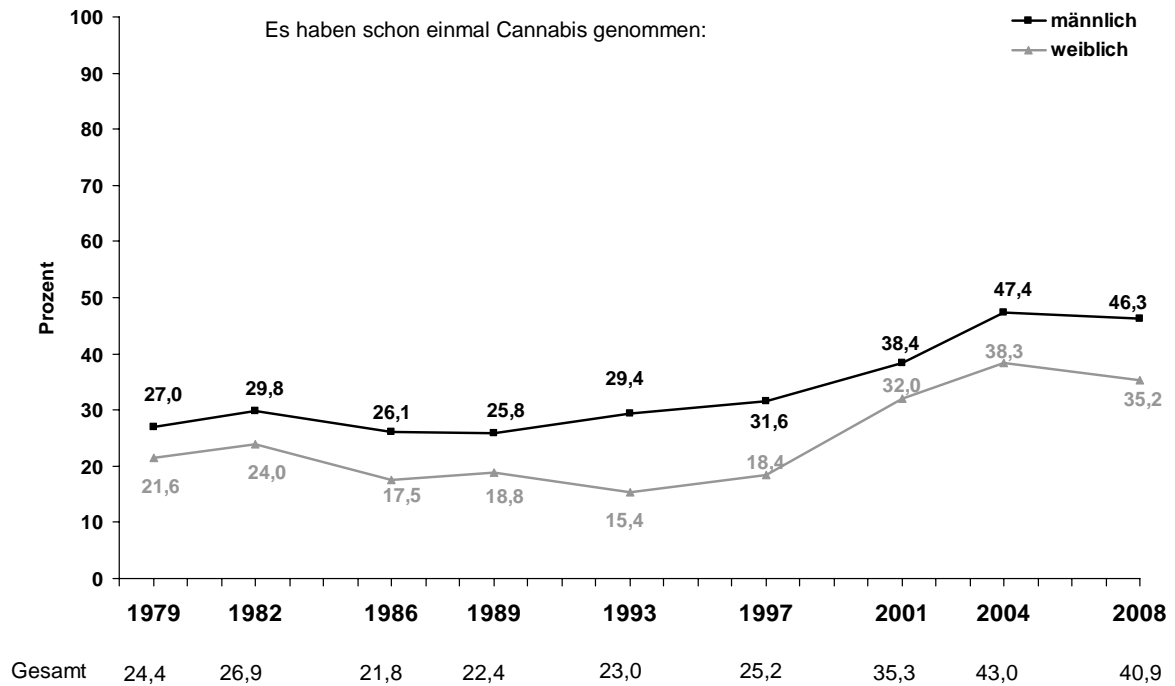
in Prozent



Auch in dieser Altersgruppe verläuft die Entwicklung der Lebenszeit-Prävalenz des Cannabiskonsums fast identisch zum Konsum illegaler Drogen insgesamt.

**Abb. 11 Lebenszeit-Prävalenz des Cannabiskonsums**  
18- bis 25-Jährige, 1979 bis 2008

in Prozent





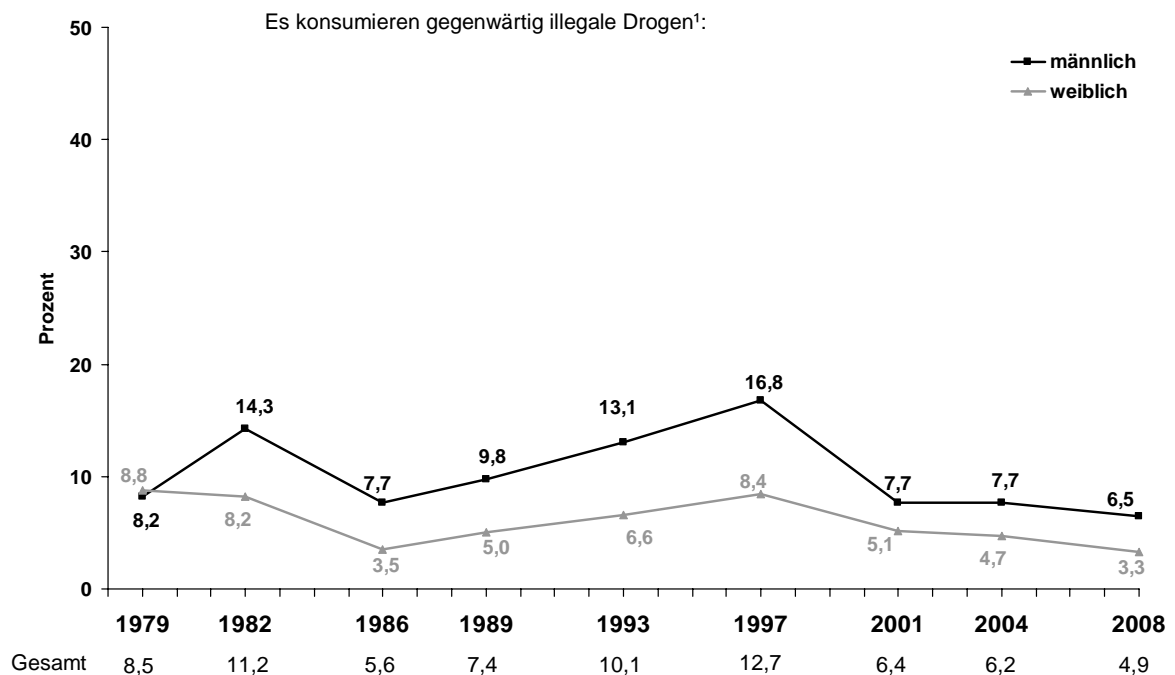
## Gegenwärtiger Konsum illegaler Drogen bei 18- bis 25-Jährigen

Die deutlichen Unterschiede zwischen den beiden Geschlechtern bei der Lebenszeit-Prävalenz illegaler Drogen (siehe Seite 24), lassen sich bei dieser Altersgruppe auch bezüglich des Konsums zum gegenwärtigen Zeitpunkt beobachten: Die Werte liegen bei männlichen jungen Erwachsenen zu allen Messzeitpunkten, mit Ausnahme von 1979, höher als bei den weiblichen jungen Erwachsenen.

Trotz eines unterschiedlichen Niveaus zeigt sich bei den beiden Geschlechtern jedoch ein ähnliches Verlaufsmuster: Nach einem Rückgang von 1982 bis 1986 steigt die Prävalenz des gegenwärtigen Konsums von 1986 bis 1997 kontinuierlich an. In den Folgejahren sinkt sie wieder und liegt im Jahr 2008 bei 6,5 Prozent (männliche junge Erwachsene) bzw. 3,3 Prozent (weibliche junge Erwachsene), die niedrigsten Werte im gesamten Beobachtungszeitraum.

**Abb. 12 Gegenwärtiger Konsum illegaler Drogen**  
18- bis 25-Jährige, 1979 bis 2008

in Prozent



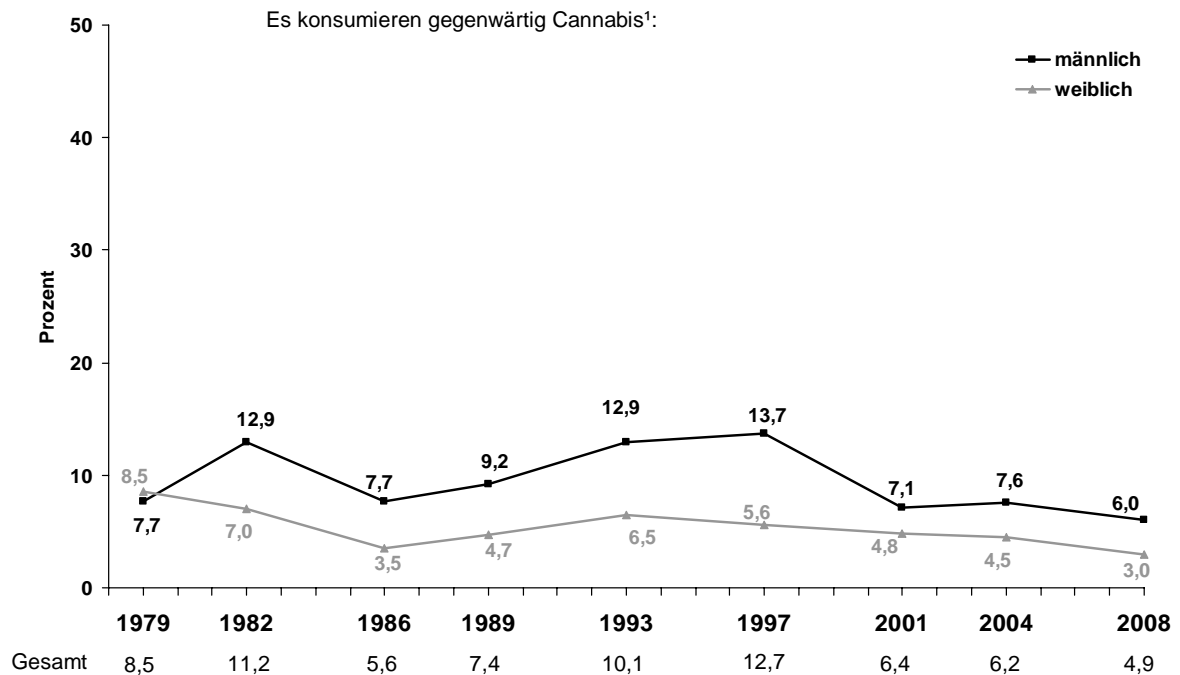
<sup>1</sup> 2008: 30-Tage-Prävalenz

Die Entwicklung des aktuellen Konsums von Cannabis unterscheidet sich ebenfalls kaum vom Verlauf des gegenwärtigen Konsums illegaler Drogen insgesamt.

Dies bedeutet, dass die jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren in der Vergangenheit wie auch in der Gegenwart vor allem Cannabis konsumiert haben und auch bei ihnen andere Drogen eine eher untergeordnete Rolle spielten.<sup>14</sup>

**Abb. 13 Gegenwärtiger Konsum von Cannabis**  
18- bis 25-Jährige, 1979 bis 2008

in Prozent



<sup>1</sup> 2008: 30-Tage-Prävalenz

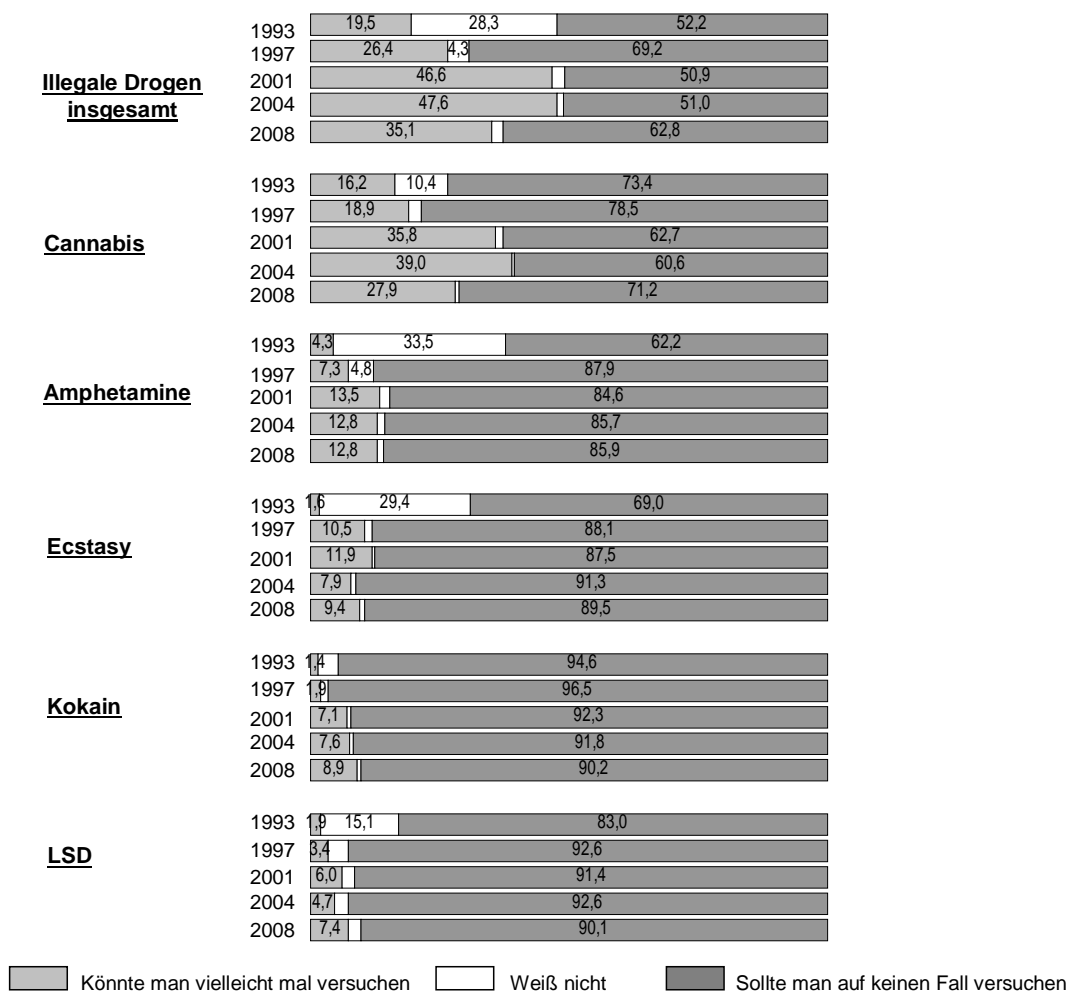
<sup>14</sup> Siehe hierzu Tabelle 6 im Tabellenanhang.

## Probier- und Ablehnungsbereitschaft bei 12- bis 17-Jährigen

Im Folgenden wird untersucht, ob Jugendliche sich zukünftig vorstellen können einzelne Drogen zu probieren oder ob sie dies ablehnen. Die Entwicklung der Probier- bzw. Ablehnungsbereitschaft zeigt an, ob sich die Einstellung zu einzelnen Drogen verändert und kann als ein Frühindikator möglicher zukünftiger Konsumententwicklungen genutzt werden.<sup>15</sup>

Knapp zwei Drittel der 12- bis 17-Jährigen (62,8%) sagen, man solle illegale Drogen auf keinen Fall probieren. Etwas mehr als ein Drittel (35,1%) gibt an, man könnte illegale Drogen vielleicht einmal probieren. Die Probierbereitschaft hat seit 1993 deutlich zugenommen: Von 1993 stieg sie von 19,5 Prozent auf 47,6 Prozent im 2004. Aktuell ist zwar wieder ein Rückgang zu verzeichnen, jedoch liegt die Probierbereitschaft mit 35,1 Prozent noch deutlich über dem Wert von 1993.

**Abb. 14 Probier- und Ablehnungsbereitschaft , 12- bis 17 Jährige** in Prozent



<sup>15</sup> Die Entwicklung der Probierbereitschaft verläuft bei jungen Erwachsenen ähnlich wie bei Jugendlichen. Siehe hierzu Tabelle 9 im Tabellenanhang.

Betrachtet man die anderen einzelnen Substanzen, so zeigt sich, dass die meisten illegalen Drogen von rund neun Zehnteln der Jugendlichen abgelehnt werden. Dieses Niveau bleibt nach einem Anstieg der Probierbereitschaft in 1990er Jahren bei fast allen in Abbildung 14 dargestellten Substanzen seit 2001 relativ konstant. Eine Ausnahme von diesem Muster bildet dabei Cannabis. Aktuell lehnen 71,2 Prozent der Jugendlichen den Konsum von Cannabis kategorisch ab und 27,9 Prozent der Jugendlichen können sich vorstellen, Cannabis einmal zu probieren. Trotz des deutlichen Rückgangs der Probierbereitschaft bei Cannabis von 2004 (39,0%) bis 2008 (27,9%) ist sie damit die Substanz mit der höchsten Akzeptanz bei den 12- bis 17-Jährigen. Der Rückgang der Probierbereitschaft für alle illegalen Drogen insgesamt ist damit direkt durch die sinkende Probierbereitschaft von Cannabis bedingt.

## Diskussion

In Deutschland hat die Drogenerfahrung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen seit den 1980er bis zum Jahr 2004 mehr oder weniger kontinuierlich zugenommen. Dieser Trend setzt sich in jüngster Zeit jedoch nicht fort: Bei den Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren geht der Anteil der Drogenerfahrenen im Zeitraum von 2004 bis 2008 zum ersten Mal seit über 20 Jahren zurück und nimmt bei den jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren zum ersten Mal seit knapp 20 Jahren nicht weiter zu.

Sowohl der über Jahrzehnte beobachtete Anstieg des Konsums als auch der aktuelle Rückgang ist im Wesentlichen auf Veränderungen des Konsums von Cannabis zurückzuführen. Ein Grund für den derzeitigen Rückgang könnte die gestiegene Nieraucherquote bei den Jugendlichen sein<sup>16</sup>. Die Untersuchung des Zusammenhangs des Konsums legaler und illegaler Drogen zeigt, dass die Wahrscheinlichkeit, in den letzten zwölf Monaten eine illegale Droge konsumiert zu haben, bei Nierauchern wesentlich geringer ist als bei Rauchern.

Bei einem weiteren Anstieg der Nieraucherquote ist auch eine weiter sinkende Drogenerfahrung bei den Jugendlichen möglich und mittelfristig auch ein Rückgang der Drogenerfahrung bei den jungen Erwachsenen zu erwarten.

Dem seit 2004 gesunkenen Anteil Jugendlicher mit Drogenerfahrung steht ein deutlich geringerer, aber seit 2001 stabiler Anteil Jugendlicher gegenüber, der gegenwärtig illegale Drogen konsumiert.

Die Bereitschaft der 12- bis 17-Jährigen Jugendlichen, illegale Drogen einmal zu probieren, ist parallel zum Konsumrückgang im Vergleich zu 2004 ebenfalls deutlich gesunken. Dieser Rückgang ist jedoch ausschließlich auf die Probierbereitschaft von Cannabis zurückzuführen. Die Bereitschaft zum Konsum anderer illegaler Drogen als Cannabis bleibt bei den 12- bis 17-Jährigen im letzten Jahrzehnt auf etwa gleichem Niveau. Diese latente Affinität zu anderen illegalen Drogen als Cannabis bei einem relativ kleinen, aber stabilen Anteil der Jugendlichen, könnte unter besonderen Umständen (z.B. bei einem verstärkten Angebot einer Droge) zukünftig wieder zu einem Anstieg des Gebrauchs dieser Drogen führen. Nichtsdestotrotz bleibt Cannabis mit deutlichem Abstand diejenige illegale Substanz, die Jugendliche am ehesten einmal probieren würden.

---

<sup>16</sup> Siehe hierzu: Die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 2008. Verbreitung des Tabakkonsums bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. BZgA 2009

Präventive Aktivitäten sollten zum einen auf alle Jugendliche gerichtet sein und den sich andeutenden Wandel, der sich mit dem Rückgang der Drogenerfahrung und der Probierbereitschaft bei Jugendlichen abzeichnet, weiter fördern. Die konsequente Fortsetzung von Maßnahmen zur Förderung des Nichtrauchens ist ein wesentlicher Baustein. Darüber hinaus sollte aufgrund der immer noch sehr hohen Probierbereitschaft bei Cannabis und der stabilen Probierbereitschaft bei anderen illegalen Drogen als Cannabis in präventiven Angeboten auch weiterhin auf die Risiken des Konsums dieser Drogen hingewiesen werden. Schließlich sollten regelmäßige Drogenkonsumenten, die sich einem erhöhten Risiko schädlicher Konsumfolgen aussetzen, verstärkt auf die Existenz von Ausstiegshilfen, wie beispielsweise dem Internetangebot [drugcom.de](http://drugcom.de) oder den Angeboten lokaler Beratungsstellen, hingewiesen und motiviert werden, diese in Anspruch zu nehmen.

## **Tabellenanhang**

Tabelle 1: Lebenszeitprävalenz irgendeiner illegalen Drogen – Trend –

Tabelle 2: Lebenszeitprävalenz irgendeiner illegalen Drogen ohne Cannabis – Trend –

Tabelle 3: 12-Monats-Prävalenz irgendeiner illegalen Droge – Trend –

Tabelle 4: 12-Monats-Prävalenz irgendeiner illegalen Droge ohne Cannabis – Trend –

Tabelle 5: Prävalenz des gegenwärtigen Konsums irgendeiner illegalen Droge – Trend –

Tabelle 6: Prävalenz des gegenwärtigen Konsums irgendeiner illegalen Droge,  
ohne Cannanbis – Trend –

Tabelle 7: Prävalenz des regelmäßigen Konsums irgendeiner illegalen Droge – Trend

Tabelle 8: Prävalenz des regelmäßigen Konsums irgendeiner illegalen Droge,  
ohne Cannabis – Trend –

Tabelle 9: Probier- und Ablehnungsbereitschaft

<b>Tabelle 1: Lebenszeitprävalenz irgendeiner illegalen Drogen – Trend –</b>									
	Gesamt			12 bis 17 Jahre			18 bis 25 Jahre		
	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich
1973	-	-	-	-	-	-	<b>24,5</b>	<b>31,1</b>	<b>16,0</b>
1976	-	-	-	-	-	-	<b>20,7</b>	<b>24,7</b>	<b>16,2</b>
1979	<b>15,3</b>	<b>16,7</b>	<b>13,7</b>	<b>6,2</b>	<b>6,8</b>	5,5	<b>25,4</b>	<b>27,9</b>	<b>22,8</b>
1982	<b>17,4</b>	<b>19,8</b>	<b>15,0</b>	<b>6,5</b>	<b>7,4</b>	5,7	<b>28,5</b>	<b>32,5</b>	<b>24,5</b>
1986	<b>16,6</b>	<b>19,5</b>	<b>13,6</b>	<b>3,6</b>	<b>4,5</b>	<b>2,6</b>	<b>23,1</b>	<b>27,5</b>	<b>18,6</b>
1989	<b>16,8</b>	<b>19,6</b>	<b>13,9</b>	<b>4,5</b>	<b>4,9</b>	<b>4,0</b>	<b>22,9</b>	<b>26,8</b>	<b>18,8</b>
1993	<b>17,3</b>	<b>23,2</b>	<b>11,3</b>	<b>6,4</b>	8,7	<b>4,5</b>	<b>24,2</b>	<b>31,0</b>	<b>16,3</b>
1997	<b>22,5</b>	<b>25,1</b>	<b>19,7</b>	<b>12,9</b>	10,7	<b>15,2</b>	<b>29,3</b>	<b>35,4</b>	<b>22,9</b>
2001	26,8	29,9	23,7	<b>14,0</b>	<b>16,1</b>	<b>11,7</b>	<b>36,6</b>	<b>40,4</b>	32,6
2004	<b>31,6</b>	<b>35,6</b>	<b>27,4</b>	<b>15,7</b>	<b>19,0</b>	<b>12,1</b>	43,5	48,2	38,7
2008	28,9	33,0	24,6	10,0	12,0	8,0	41,6	47,3	35,8

**Fettdruck: Wert unterscheidet sich statistisch signifikant vom Referenzwert des Jahres 2008**



<b>Tabelle 2: Lebenszeitprävalenz irgendeiner illegalen Drogen ohne Cannabis – Trend –</b>									
	Gesamt			12 bis 17 Jahre			18 bis 25 Jahre		
	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich
1973	-	-	-	-	-	-	<b>14,1</b>	<b>18,3</b>	8,8
1976	-	-	-	-	-	-	9,9	11,9	7,7
1979	<b>7,3</b>	7,9	6,6	3,4	3,9	2,9	11,6	12,5	10,7
1982	<b>8,5</b>	<b>10,6</b>	6,4	3,2	3,8	2,5	<b>14,0</b>	<b>17,7</b>	<b>10,4</b>
1986	<b>4,9</b>	6,0	<b>3,7</b>	<b>1,3</b>	1,6	1,0	<b>6,6</b>	8,3	5,0
1989	<b>5,9</b>	7,8	<b>3,9</b>	1,8	2,2	1,2	7,9	10,5	<b>5,3</b>
1993	6,1	8,5	<b>3,6</b>	1,8	3,0	<b>0,8</b>	8,8	11,5	5,7
1997	<b>10,0</b>	<b>11,7</b>	<b>8,1</b>	<b>6,1</b>	<b>5,1</b>	<b>7,2</b>	<b>12,7</b>	<b>16,4</b>	8,7
2001	7,4	9,0	5,7	3,1	3,2	3,0	10,7	13,5	7,7
2004	7,5	<b>9,5</b>	5,4	2,6	3,2	1,9	11,2	<b>14,3</b>	8,0
2008	6,6	7,6	5,5	2,7	2,7	2,6	9,2	11,0	7,5

**Fettdruck: Wert unterscheidet sich statistisch signifikant vom Referenzwert des Jahres 2008**

<b>Tabelle 3: 12-Monats-Prävalenz irgendeiner illegalen Droge – Trend –</b>									
	Gesamt			12 bis 17 Jahre			18 bis 25 Jahre		
	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich
1993	11,5	15,4	7,4	5,6	7,4	4,1	<b>15,2</b>	<b>19,7</b>	9,9
1997	<b>15,5</b>	<b>17,5</b>	<b>13,4</b>	<b>10,8</b>	8,9	<b>12,9</b>	<b>18,8</b>	<b>23,6</b>	<b>13,7</b>
2001	<b>13,0</b>	15,0	<b>11,0</b>	<b>10,0</b>	11,0	<b>9,1</b>	<b>15,3</b>	18,0	<b>12,5</b>
2004	<b>13,5</b>	<b>16,8</b>	<b>10,0</b>	<b>10,5</b>	<b>13,2</b>	<b>7,7</b>	<b>15,7</b>	19,5	<b>11,7</b>
2008	10,5	13,5	7,3	7,4	9,4	5,2	12,5	16,2	8,7

**Fettdruck: Wert unterscheidet sich statistisch signifikant vom Referenzwert des Jahres 2008**

<b>Tabelle 4: 12-Monats-Prävalenz irgendeiner illegalen Droge ohne Cannabis – Trend –</b>									
	Gesamt			12 bis 17 Jahre			18 bis 25 Jahre		
	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich
1993	<b>3,5</b>	<b>5,2</b>	1,8	1,7	2,9	0,6	<b>4,7</b>	<b>6,4</b>	2,7
1997	<b>7,3</b>	<b>8,7</b>	<b>5,8</b>	<b>5,1</b>	<b>4,8</b>	<b>5,5</b>	<b>8,8</b>	<b>11,4</b>	<b>6,0</b>
2001	<b>3,5</b>	4,2	2,6	2,0	1,6	2,4	<b>4,6</b>	6,2	2,8
2004	2,4	3,4	1,5	1,6	1,8	1,3	3,1	4,6	1,6
2008	2,5	3,5	1,6	2,0	2,3	1,7	2,9	4,3	1,5

**Fettdruck: Wert unterscheidet sich statistisch signifikant vom Referenzwert des Jahres 2008**

<b>Tabelle 5: Prävalenz des gegenwärtigen Konsums irgendeiner illegalen Droge – Trend –</b>									
	Gesamt			12 bis 17 Jahre			18 bis 25 Jahre		
	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich
1973	-	-	-	-	-	-	6,8	<b>9,4</b>	3,5
1976	-	-	-	-	-	-	5,0	7,2	2,6
1979	<b>5,2</b>	5,4	<b>5,0</b>	2,3	2,9	1,6	<b>8,5</b>	8,2	<b>8,8</b>
1982	<b>6,7</b>	<b>8,4</b>	<b>5,0</b>	2,3	2,7	1,8	<b>11,2</b>	<b>14,3</b>	<b>8,2</b>
1986	3,9	5,2	2,6	<b>0,6</b>	<b>0,6</b>	0,7	5,6	7,7	3,5
1989	5,4	7,1	3,7	<b>1,4</b>	<b>1,7</b>	1,0	<b>7,4</b>	<b>9,8</b>	5,0
1993	<b>7,1</b>	<b>9,5</b>	<b>4,5</b>	2,2	2,9	1,6	<b>10,1</b>	<b>13,1</b>	<b>6,6</b>
1997	<b>9,9</b>	<b>11,6</b>	<b>8,0</b>	<b>5,8</b>	4,3	<b>7,4</b>	<b>12,7</b>	<b>16,8</b>	<b>8,4</b>
2001	<b>5,1</b>	6,3	3,9	3,5	4,5	2,3	6,4	7,7	5,1
2004	4,6	5,7	3,5	2,5	3,0	2,0	6,2	7,7	4,7
2008	4,1	5,3	2,8	2,8	3,6	2,1	4,9	6,5	3,3

**Fettdruck: Wert unterscheidet sich statistisch signifikant vom Referenzwert des Jahres 2008**

<b>Tabelle 6: Prävalenz des gegenwärtigen Konsums irgendeiner illegalen Droge, ohne Cannabis – Trend –</b>									
	Gesamt			12 bis 17 Jahre			18 bis 25 Jahre		
	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich
1973	-	-	-	-	-	-	<b>3,1</b>	<b>4,1</b>	1,7
1976	-	-	-	-	-	-	1,6	2,5	0,5
1979	1,3	1,4	1,1	0,4	0,7	0,0	<b>2,3</b>	2,2	<b>2,3</b>
1982	<b>1,8</b>	<b>2,4</b>	1,1	0,9	1,1	0,7	<b>2,7</b>	<b>3,7</b>	1,6
1986	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	0,2	0,2	0,0	0,5	<b>0,1</b>	0,2	0,0
1989	0,7	0,8	0,5	0,0	0,1	0,0	1,0	1,2	0,8
1993	1,3	2,0	0,7	0,5	0,8	0,3	<b>1,8</b>	<b>2,6</b>	0,9
1997	<b>4,0</b>	<b>4,5</b>	<b>3,5</b>	<b>1,6</b>	1,2	<b>2,1</b>	<b>5,7</b>	<b>6,8</b>	<b>4,5</b>
2001	0,9	1,3	0,5	0,4	0,4	0,4	1,3	2,0	0,6
2004	<b>0,3</b>	0,5	0,2	0,1	0,1	0,1	0,5	0,7	0,2
2008	0,8	1,0	0,5	0,6	0,9	0,3	0,9	1,1	0,7

**Fettdruck: Wert unterscheidet sich statistisch signifikant vom Referenzwert des Jahres 2008**

<b>Tabelle 7: Prävalenz des regelmäßigen Konsum irgendeiner illegalen Droge – Trend –</b>									
	Gesamt			12 bis 17 Jahre			18 bis 25 Jahre		
	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich
1993	<b>4,6</b>	<b>6,7</b>	<b>2,4</b>	1,7	2,1	1,3	<b>6,4</b>	<b>9,2</b>	<b>3,2</b>
1997	<b>5,2</b>	<b>7,0</b>	<b>3,3</b>	<b>2,4</b>	1,9	<b>2,9</b>	<b>7,2</b>	<b>10,6</b>	<b>3,6</b>
2001	3,2	3,9	<b>2,5</b>	2,1	2,7	1,5	4,1	4,8	<b>3,3</b>
2004	<b>3,3</b>	4,8	1,7	1,7	2,6	0,7	4,5	6,4	2,5
2008	2,5	3,7	1,2	1,2	1,3	1,1	3,3	5,2	1,3

**Fettdruck: Wert unterscheidet sich statistisch signifikant vom Referenzwert des Jahres 2008**

<b>Tabelle 8: Prävalenz des regelmäßigen Konsums irgendeiner illegalen Droge, ohne Cannabis – Trend –</b>									
	Gesamt			12 bis 17 Jahre			18 bis 25 Jahre		
	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich
1993	<b>0,8</b>	<b>1,2</b>	0,4	0,2	0,0	0,3	<b>1,2</b>	<b>1,8</b>	0,4
1997	<b>2,3</b>	<b>2,7</b>	<b>2,0</b>	0,9	0,7	1,1	<b>3,4</b>	<b>4,1</b>	<b>2,6</b>
2001	0,6	0,8	0,4	0,1	0,1	0,2	<b>1,0</b>	1,3	0,6
2004	0,3	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1	0,5	0,5	0,4
2008	0,4	0,4	0,3	0,4	0,3	0,5	0,3	0,5	0,2

**Fettdruck: Wert unterscheidet sich statistisch signifikant vom Referenzwert des Jahres 2008**

**Tabelle 9: Probier- und Ablehnungsbereitschaft, illegale Drogen insgesamt, 1993 - 2008**

	Gesamt			12 bis 17 Jahre			18 bis 25 Jahre		
	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich	Gesamt	männlich	weiblich
1993									
Könnte man mal versuchen	29,6	33,8	25,1	19,5	21,0	18,2	35,9	40,7	30,3
Auf keinen Fall probieren	48,2	46,2	50,3	52,2	51,4	52,9	45,7	43,3	48,4
Weiß nicht	22,2	20,0	24,5	28,3	27,6	28,9	18,4	15,9	21,3
1997									
Könnte man mal versuchen	32,6	37,3	27,7	26,4	27,6	25,2	36,9	44,2	29,4
Auf keinen Fall probieren	64,0	59,5	68,7	69,2	68,5	70,0	60,3	53,2	67,9
Weiß nicht	3,4	3,2	3,6	4,3	3,9	4,8	2,7	2,7	2,8
2001									
Könnte man mal versuchen	50,1	51,9	48,3	46,6	45,6	47,7	52,8	56,6	48,7
Auf keinen Fall probieren	48,2	46,4	50,0	50,9	52,2	49,4	46,1	42,0	50,4
Weiß nicht	1,7	1,7	1,7	2,5	2,2	2,9	1,1	1,3	0,9
2004									
Könnte man mal versuchen	52,1	54,3	49,9	47,6	49,3	45,7	55,5	58,0	53,0
Auf keinen Fall probieren	47,1	45,1	49,2	51,0	49,4	52,7	44,2	41,9	46,5
Weiß nicht	0,8	0,6	0,9	1,4	1,2	1,6	0,3	0,1	0,5
2008									
Könnte man mal versuchen	43,5	47,0	39,9	35,1	35,3	34,8	49,2	55,0	43,2
Auf keinen Fall probieren	55,5	51,9	59,2	62,8	62,4	63,3	50,5	44,8	56,4
Weiß nicht	1,0	1,0	1,0	2,1	2,3	1,9	0,3	0,2	0,3